Gk. 282 23 v. Arnim

Za 755

X 2044094

Speculum Coniugale Sacrum.

Oder

Hochzeitlicher Ehe vnnd Ehren Spiegel

Auß dem VII. Cap: des Büchleins Tobiæ.

Bey Christlicher Ordentlicher Vortrauwung

Des Gestrengen Edlen vnndt Ehrenvesten Leonhart von Arnimbs/ Churtzen

S. hinterlassenen einigen Eheleiblichen Sohns/ auff Plawen vndt Boytzenburg &c. Erbsessen/

Breütigams.

Vndt S. G. Hertzlieben Brautt.

Der Edelen viel Ehr vnd Tugentreichen Jungfrawn Annen Elisabet Gebohrnen von Alvenschleben/ des Gestrengen Edelen vnd Ehrenvesten

Ludloffn v. Alvenschleben Weilandt auff Kalbe vnd Zichtauw Erbsessen S. Hinterlassenen Eheleiblichen Tochter.

In Gegenwart jhrer beiderseits angewanten Ansehnlichen Freundschafft auffm Hause Plawen den 13. Septemb. Anno 1613. erkleret vnd gehalten.

durch

Paulum Conovium Primislavienſ: Des Churf: Heüpt vnd Alten Stadt Brandenburck Vorordenten Pastorem vndt Inspectorem.

Gedruckt zu Wittenbergk bey Georg Müllern in verlegung Clement Bergers Anno 1614.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONTIANA

Dem Gestrengen Edelen vnd Ehrenvesten Leonhart von Arnimb/ Churten S. Sohn/ auff Plawen vnd Boytzenburgk etc. Erbsessen/ Seinem großgönstigen Gönner/ Gevatter vnd mechtigen Beförderer:

Sowol S. Gestr: Hertzlieben Hauß Ehre/ der Edelen viel Ehr vnd tugentreichen Frawen Annæ Elisabet/ Gebohrnen von Alvenschleben/ des Gestrengen Edelen vnd Ehrenvesten Ludolffn von Alvenschleben Weylandt auff Kalbe vnd Zichtauw Erbsessen/ S. Hinterlassenen Eheleiblichen Tochter/ seiner in Ehren zuvorleßigen Gönnerin vnnd Gevatterin.

Vbergibt diese bey ihrer Christlichen Vortrauwunge gehaltene Hochzeitliche Ehrenpredigt/ auff begehren/ Nebst Hertzlicher Wünschunge eines Glückseehligen Freüwdenreichen Neüwen Jhares/ bestendiger gesundheit vnd aller gedeylichen Wolfahrt Leibes vnd der Seelen.

PETRUS CONOVIUS. VET: Brandenburgi. P. S.

Textus Tobiæ Cap: VII.

UNd sie kereten zum Raguel ein/vnd Raguel empfinge sie mit freuden. 2. Vnd er sahe Tobiam an/vnd sprach zu der Hanna seinem Weibe: Wie gleich siehet der Junge Geselle vnserm Vetter. 3. Vnd als er das saget/sprach er: Von wannen seidt jhr/lieben Brüder? Sie sprachen: auß dem Stam Naphthali sindt wir/ von den gefangenen in Ninive. 4. Raguel sprach zu jhnen: Kennet jhr Tobiam meinem Bruder? sie sprachen/ Ja wir kennen jhn wol. 5. Vnd alß er nu viel guts von Tobia redet/ sprach der Engel zu Raguel/Der Tobias/nach dem du fragest/ist dieses Jünglinges Vater. 6. Vnnd Raguel neigte sich gegen jhm/ Weinet/vnd fiel jhm vmb den Halß/vnd küsset jhn/vnd sprach. 7. O mein lieber Sohn/gesegnet seiestu/denn du bist eines rechten frommen Mannes Sohn. 8. Vnd Hanna sein Weib vnd Sara jhre Tochter fingen auch ahn zu Weinen. 9. Darnach hieß Raguel einen Scheps schlachten vnd dz Maal bereiten. Vnd als sie sie baten/das sie sich wolten zu Tische setzen/ sprach Tobias. 10. Ich wil heute nicht essen noch Trincken/ du gewehrest mich denn einer bitte/vnd sagest mir zu Saram deine Tochter zugeben. 11. Da das Raguel höret/erschrack er/ denn er dachte/ was den sieben Männern widerfahren war/ welchen er zuvor seine Tochter gegeben hatte/vnnd furchtet sich/ es möchte diesem auch also gehen. Vnd da er nicht antworten wolte/ sprach der Engel zu jhm: 12. Scheme dich nicht jhm die Magdt zugeben/deine Tochter ist jhm beschert zum Weibe/ weil er Gott fürchtet/ darumb hat deine Tochter keinem andern werden mögen. 13. Da sprach Raguel: Ich zweifel nicht/ das GOtt meine heisse Threnen vnnd Gebet erhöret habe. 14. Vnnd gleube

1.

das er euch habe darumb lassen zu mir komen/das meine Tochter diesen kriegen wirdt aus jhrem Geschlecht nach dem Gesetz Mose: Vnd nu habe keinen zweivel/ich wil dir sie geben. 15. nam die Handt der Tochter/vnd schlug sie Tobie in die Handt vnd sprach. 16. Der Gott Abraham/der Gott Isaac/der Gott Jacob/seymit euch/vnnd helffe euch zusamen/vnd gebe seinen Segen reichlich vber euch. 17. Vnd sie nahmen einen Brieff vnd schrieben die Ehestifftung/vnd lobten Gott/vnd hielten Malzeit. 18. Vnd Raguel rieff zu sich Hannam sein Weib vnd heis die ander kammer zurichten. 19. Vnd führeten hinein Saram seine Tochter/vnd sie Weinete. 20. Vnnd er sprach zu jh: Sey getrost meine Tochter/der HERR des Himmels gebe dir freude/für das Leidt/das du erlitten hast.

Erklerunge.

Exordium.

Eliebte vnnd Ausserwehlte Freunde im Herrn/es Commendiret der Königliche Prophete David die Gnadenwercke Gottes mit diesem Denckwirdigem Aphorismo. Groß sind die Wercke des HERRN/vnnd wer jhr achtet/der hat eitel lust dran. Wenn wir nun Gottes Gnadenwercke auff der reige her anschawen/befinden wir/das vnter denen nicht das geringste sey Legitima maris & fœminæ conjunctio, die erschaffung Menschliches geschlechts vnd Wunderbare zusamen fügunge aller Christlichen Gottseligen Eheherren/in erwegung/das von demselben eben so wol vermeldet wirdt.

Vnd Gott sahe an/alles was er gemacht hatte/vnd sihe da/es wahr alles sehr gutt.

Gen. 1. Weil wir dan zu diesem mahl dem keuschen Gotte/als Stifftern des H. Ehestandes zu ehren/so wol diesen gegen-

wertigen

wertigen Contrahenten vnd Adelichen Braudtleuten zum sondern gefallen anhero erschienen sein/sie nach Göttlicher Ordenung vnnd gebrauch der Christlichen Kirchen / im H. Ehestande zubevestigen vnd ein zusegenen/als wollen wir bey dero Christlichen Vertrawunge vber diesem edelen grossen Wercke Gotts vns auch ein etwas tieffer nachdencken machen/vnd besehen/ was dis für ein hoher angenemer vnnd Gott wolgefelliger Standt sey / wie wir vns darüber im H. Geist erlüstigen/auch Gottselige Ehehertzen dahero Hertzliche liebe vnd wolgefallen gegen einander schöpffen sollen.

Solches alles aber so viel füglicher vnd ordentlicher zuverrichten/ habe ich mir darzu insonderheit diesen verlesenen text auß dem Büchlein Tobiæ ausserkoren / weil darinnen eine rechte Braudt materia/als vom Heyrathen vnnd Vertrawungen vom H. Geiste verfasset ist.

Solch Capitel wollen wir vmb mehrer richtigkeit vnd bessern behalts willen einteilen. In Textus ἀνάλυσιν & πράξιν. I. Vnd anfangst besehen die Freywerbunge des jungen Tobiæ/vnd wie er seiner bitte gewehret vnnd mit seiner lieben Sara ordentlich vertrawet worden. II. Darnach was wir darauß ingemein/ Innsonderheit aber diese Adeliche junge Braudtleute zu jhrer stetigen erinnerungen für ein Hochzeit Latein zubehalten haben werden. Propositio.

Wir ersuchen den Gnedigen Gott als Stifftern vnd Erhaltern des H. Ehestandes/er wölle vns solches fruchtbarlich zuerwegen/einen reinen Mundt/ auch Keusche Züchtige Hertzen vnd gedancken durch seins H. Geists gnade mildiglich verleihen/Amen etc. Votum.

Erster Theil.

Textus ἀνάλυσις.

Diß gantze Capittel Tobiæ bestehet in dreien fürnehmen

Tractatio. 1. Per Textus ἀναλυσιν.

men Puncten. I. Wird vns darinne beschrieben / wie der junge Tobias mit seinem geferten bey Raguel eingekehret/ vnd von jhm gantz freundtlich empfangen. II. Seine Freywerbunge vnd Ehrenbitte an Raguel vmb seine einige Tochter. III. Der Vätterliche Consens vnnd ordentliche Vertrauwunge dieser jungen Brandtleute. Wir wollen einen jeden sonderlich in seinen gewissen vmbstenden erwegen.

Primum Membrum.

Tobiæ Diversorium, eiusq; in ædibus Ragueelis Grata Exceptio.

Von Tobiæ Herberge vnd wie er daselbst freundlich Empfangen vnd wilkommen geheissen sey etc.

Anfangst werden vns bey diesem Ersten Stücke I. Die Viatores Gäste vnnd Wanderßleute nahmkündig gemacht/ nemlich der junge Tobias/ vnd sein getrüwer geferte der Engel Raphael/ diese waren wegen einer Schuldforderunge/ vom Alten Tobia/ zum Gabel gegen Rages in Medien abgefertiget.

2. Diversorium der Gasthoff/ Wirt vnd sein gantzes Familia, denn vnter wegen gerahten sie an den Raguel/ von welches zustandt/ geschlechte vnnd gelegenheit/ der Engel dem Tobiæ vnterwegen bericht gethan/ wie er eine einige Tochter hette/ die wehre jhm bescheret.

Tob. 5.

3. Dieser Wirt/ so baldt er seiner gäste ansichtig wird/ vorkricht er sich nicht im Winckel/ oder siehet die Gäste vber gurr ahn/ sondern er empfenget sie mit freuwden/ vnnd heisset sie freundtlich willkommen sein.

Tob. 6.

4. Ferner wird auch alhie beschrieben Colloquium dz holtselige Gesprech des frommen Raguels/ vnd zwahr 1. Was er mit seinem lieben Weibe in geheim geredet: Wie gleich sie-

het der junge Geselle vnsern Vetter. Denn Kinder arten gemeiniglich den Eltern nach/vñ sind philtra humanæ mentis, ein Augenscheinliches Pfandt ehelicher liebe vnnd treuwe/ so mercket auch ein vornünfftiger den man an seine geberden/ denn seine Kleidung/ lachen vnnd gang zeigen jn an. 2. Darnach gewinnet er auch den Gästen rede an/vnd inquiriret bescheidentlich/von jhrem geschlechte vnd herkommrn. Vndenam estis juvenes fratres nostri? Von wannen seid jhr lieben brüder? Die gäste schemen sich jhrer redligkeit nicht / sondern geben eine richtige Antwort von sich/nemlich sie sein ehrlichs geschlechts vnd freundtschafft/aus dem Stammen Naphtali/von den gefangenen auß Ninive. Menand.

Raguel so baldt er solches höret/wird er seines nahe angewantten Bludtfreundes eindencken/setzet derwegn mit fragen weiters an die Gäste/kennet jhr Tobiam meinen Bruder? Nostisne? Valetne? lieber / wie gehetts doch dem frommen Hertzen? Die Gäste geben jhm darauff hinwiderumb gewünschete antwort/ja wir kennen jhn wol/ & vivit & valet, es gehet jhm Gott lob noch glücklich vnd wol. Nach eingenommenen solchen bericht gedencket er des frommen Tobiæ in allen Ehren. Er redet viel guts von jhm. Ohne zweiffel wird er seine Gottsfurcht/frömigkeit/seine bestendigkeit in Väterlicher Religion, seine liberalitet vnd getreuwes Hertze gegen seinen armen gefreundten vnnd nohtleidenden Glaubens genossen Commendiret vnnd höchlich gerühmet/jhme auch von Gott reiche belohnunge vnd erstatunge gewünschet haben. Syr. 19.

Was dieses dem jungen Tobiæ für ein Hertzliche angenehme freuwde gewesen sein mus/ das seines lieben abwesenden Vatern so ruhmwirdig in allen ehren gedacht worden/ ist leicht zuerachten. Hie hat sichs war befunden/ Honestam famam esse alterum patrimonium. Ein ehrlicher nahme Seneca.

Eccles: 7. Pro: 22. Syr: 42.

sey der halbe vnd fürnehmste theil vnsers Erbguts/was vns von vnsern Eltern liebes kan auffgeerbet werden. Mit welchen auch die Schrifft reichlich zustimmet. Ein gut gerüchte ist besser denn salbe. Das gerüchte ist köstlicher denn groß reichtumb/vnd gunst besser den silber vnd goldt. In Summa/Ein guter nahme bleibt ewiglich/vnd gewisser denn tausendt grosse schetze Goldes.

Bis dahero hat der Engel diesen Colloquenten in ihrem freundlichen Gespreche zugehöret/insonderheit wie Raguel des Tobiæ in allen Ehren gedacht/solche gewünschete gelegenheit nimmet er in guter acht/vnd bringet den jungen Tobiam beim Raguel in bessere kuntschafft/damit die künfftige freundschafft zwischen jhnen je mehr vnnd mehr möchte bevestiget werden. Der Tobias/spricht er/nach dem du fragest/ist dieses Jünglings Vater. Hats die gelegenheit/wil er sagen/das du vnd der Alte Tobias so außbündige gutte freunde seitt/so wirstu ohn allen zweiffel dir diesen seinen einigen Sohn nicht weniger in deiner Pflege vnnd Freundschafft getreuwlich anbefohlen sein lassen/vnd jhm wegen seines alten wolverdienten Vaters alle liebe vnd Freundtschafft erweisen.

So baldt Raguel solches höret/kan er sich lenger nicht enthalten/das Hertze wallet vnd springet jhm für freuwden im Leibe/er stehet in Continenti auff/neiget sich gegen dem jungen Tobia/fellet jhm vmb den Halß vnd küsset jhn/er ist vber der ankunfft dieses wehrten gastes vber diemassen hoch erfreuwet/derwegen heisset er jn auffs newe freundtlich willkommen sein.

O mein lieber Sohn/gesegnet seiestu/denn du bist eines rechten Frommen Mannes Sohn.

Vber welcher vnverhoffeten freude dem frommen Raguel nicht alleine die Liebsthrenen ausschiessen/sondern auch

Hanna vnd Sara fangen aus sonderlicher condolenz an zu weinen/aldieweil sie/laut des Grichischen textes/aus fernerm gespreche vornehmen/das grosse Hauß Creutze/ welches dem lieben Tobiæ/wegen beraubung seines gesichts zugestanden war etc.

Vnd diß ist also der erste anfang künfftiger Freundtschafft vnd Heyraths gewesen. 1. Wie Tobias zu Raguel kommen. 2. Wie er von jhm empfangen. 3. Vnnd was sie vntereinander für freundliche gespreche gehalten.

Alterum Membrum.

Honesta Tobiæ Petitio.

Von der angelegten Ehrenbitte vnd angestrengeten Freywerbunge des Jungen Tobiæ.

In diesem theil müssen wir Considerirен 1. Occasionem die gelegenheit/deñ in deme sie mitten in jhrer vnterredunge sein/ befielet Raguel einen Schöps zuschlachten vnd das Mal zubereiten.

Wil also seine Gäste nicht alleine mit freundtlichen Worten/sondern auch jhre hungrige Magen mit notürfftiger Speise vnnd Tranck erquicken/nötiget sie derwegen zu Tische vnd lesset nach der schwehre vnnd Hauses gelegenheit aufftragen. Im Grichischen text werden eingeführet Verba hospitis amicos humaniter & comiter invitantis. Raguel nötiget seine Gäste mit Holdsehligen Worten/ bittet sie wollen niedersitzen/vnd den willen für die that nehmen.

II. Fürs andere folget Modesta Tobiæ petitio. Die angelegte Ehrenbitte dieses jungen Freywerbers/ denn in dem Raguel Tobiæ Handt angeleget/vnd in nun zur Taffel hinzu führen wil/ vorweigert er sichs mit höfflichen Worten:

Ich wil heute nicht essen noch trincken du wehrest mich denn meiner bitte/ vnd sagest mir zu Saram deine Tochter zu geben. In Grichischem text stehet/ das er auch den Engel ermahnet/ das er jhm wolle daß Wort thun/ das beste zur sachen reden/ vnnd alle dinge zum guten stande bringen helffen. Azaria frater propone ea, de quibus locutus es in itinere, ut conficiatur negotium, vnd wie jhm der Engel darauff diese sache getrewlich habe angelegen sein lassen.

III. Raguelis Consternatio. Wie Raguel dis anbringen vornimpt erschrickt er drüber/ denn er dachte/ was den sieben Männern widerfahren wahr/ vnnd fürchte sich/ es möchte diesem auch also gehen. Er plaget nicht vnbedachtsamer weise zu/ oder gedenckt/ weñ er nur der Magd füglich loß werden vnd dieselbe einem andern anschmiren könne/ so sey der sachen recht gerathen/ Nein sondern er nimbt sein gewissen in acht/ vnd handelt bedechtiglich/ weil er wol vorstunde/ das ein Kind in ehren berathen/ eins der gröstẽ Wercke Gotts wehre/ So wahren die vorigen Wunden/ wegen des zugestandenen grossen Hauß Creutzes noch nicht gahr verblutet/ ja es quelete jn die bevohrstehende gefahr/ sintemal er beysorge tragen muste/ es möchte diesem frommen Jünglinge nicht viel baß ergehen/ als den vorigen sieben Freygern/ so würde er seins Alten Vatern grawe Haar mit Hertzeleidt hinunter in die gruben bringen/ vnd an diesem vnschüldigen jungen blut zum Mörder werden/ das jhm also ein schwerer Stein auff seinem Hertzen liegt/ vnd weis nicht/ wohin er propendiren vnd was er in dieser schwehren angelegener sache gewisses schlieſſen sol oder nicht.

IV. Folget Angeli consilium & Exhortatio. Wie Raguel mitten in fürcht vnd sorgen schwebt/ vnd weis jhm selber weder zu rathen noch zuhelffen/ da spricht jhm der Engel ein

Neuw Herꝛ ein/vnd Concludiret pro Affirmatiua. Scheue dich nicht/ jhm die Madt zugeben: Ermahnet jhn hiemit/ das vorhandene glück vnd Ehrliche freye mit nicheen außzuschlagen. Er annectiret auch gewisse argumenta persuasionis, dadurch er sein Hertz zugewinnen vnd dem Tobiæ gewogener zumachen vermeinet. In dem er jn Commendiret. 1. A pietate. denn er fürchtet Gott. Pſal. 111: Pſal. 34. 1. Tim. 6.

Er rühmet weder sein geschlecht noch reichthumb/ sondern seine frömmigkeit vnd Gottseligkeit/ weil er wol wuste/ das der Weißheit anfang ist des Herrn furcht/ vnnd die den Herrn fürchten/ haben keinen mangel an jrgent einem gutte. So hat die Gottseligkeit verheissunge dieses vnnd des zukünfftigen lebens. 11. A paterna DEI prouidentia. Deine Tochter ist jhm zum Weibe beschehret/ darumb hat sie keinem andern werden mögen. Gott hats also/ wil er sagen/ ausersehen/ er ists der die Hertzen der jenigen zusamen füget/ die im Ehestande bey einander leben sollen/ Ob sie gleich hie bevohr einander jhre lebetage nie gesehen noch von einander gehöret haben. Er ist Wunderbarlich in seinen Wercken/ vnd niemandt weiß/ was er thun wil. Syr: 10.

TERTIUM MEMBRUM.

Parentum Consensus & Contrahentium Ligitima Copulatio.

Von dem Volwort der Eltern/ vnnd ordentlicher vortrawunge dieser jungen Brauttleute.

Hierinne müssen wir erwegen 1. Paternum Rationabilem Consensum. Der Vater nach dem er die anmütige Motiven des Engels angehöret/ bestehet er nicht auff seinem

eigenen Kopff / sondern lesset des Engels intercession bey jhm stadt vnd raum finden vnd gibt sein Vollwort willigklich darein.

Nu habe keinen zweiffel/ spricht er/ ich wil sie dir geben. Wie er darneben auch vrsache anzeucht solches seines Vätterlichen Consenses/ genommen. 1. Ab Indubia precum Exauditione. Ich zweiffele nicht/ das Gott meine heisse threnen vnd gebett erhöret habe. 2. A paterna DEI Determinatione. Ich gleube/ das er euch darumb habe lassen zu mir kommen/ das meine Tochter diesen kriegen wird aus jhrem geschlechte nach dem Gesetz Mose. q. d. Weil ich augenscheinlich befinde/ dz Gott jtzo mit in diesem Spiel vnd selber gleichsam Freyenwerber mit ist / so habe ich dz vngezweiffelte vertrauwen zu jhm/ es werden nun alle dinge besser vnnd glücklicher gerathen/ denn leider vorhin geschehen.

II. Folget Solennis Contrahentium Copulatio, die ördentliche vertrauwunge dieser jungen Brandtleute. Darinnen werden vns vorgestellet.

1. Paranymphi, Braut vnd Breutigam/ nemlich Thobias vnd Sara. 2. Der Pastor/ der sie zusammen gegeben/ ist Raguel selber/ der ist zugleich Vater/ Fürst vnd Hoherpriester/ er bestellet den gantzen Gottesdienst/ singt selber die Brandtmeß/ verrichtet die Brandtpredigt/ vnnd segnet die jungen Brautleutte mit Gotts Wort ein. 3. Copulationis Forma, quoad Gestus & Verba. Waß er bey dieser vortrauwunge für löbliche Kirchen Ceremonien gebrauchet.

Erstlich nimbt er die Handt der Tochter/ vnd schleget sie Tobiæ in seine Handt/ denn die darreichung der rechten ist ein zeichen/ bestendiger liebe vnd trewe/ dadurch jnnige Brandtleute bey jhrer Vertrauwunge/ für der H. Dreyfaltigkeit/ den H. Engeln vnd in gegenwart der Kirchen Gottes mit handt-

gebender trewe einander an eydes Stadt angeloben/das eins dem andern trewe vnnd holdt sein/ mit einander in lieb vnnd leidt/glück vnd vnglück vorlieb nehmen/ vndkeins das andere vorlassen wil/ es mache denn Gott selber ein scheiden zwischen sie durch den zeitlichen vnd natürlichen Thodt. Darnach rüffet er vber sie an/den nahmen der H. Dreyfaltigkeit / als Stifftern des H. Ehestandes/vnd Wünschet jhnen von dem lieben Gott Glück vnd Segen/ das dieser jhrer Ehrenstandt glücklich vnd wolgerathen/ vnd Gott vnd Menschen daran ein sonderes Wolgefallen tragen mögen.

Insonderheit offeriret er jhnen drey Hochzeitliche schöne Ehrenpræsent. Alß 1. Graticsam DEI præsentiam seu Cohabitationem. Der Gott Abraham/ der Gott Isaac/ der Gott Jacob/das ist/ der Lebendige Warhafftige Gott/ der Einig ist im Wesen / vnd vnterschieden in dreyen Personen/ sey mit euch. Wie dergleichen Wunsch von Engeln vnd Menschen gebraucht wird.

2. Mutuam Animorum Conjunctionem. Der helffe euch zusammen. Waß dieser Stiffter zusammen füget/ dz bleibt vngescheiden. Vnd von jhm alleine rühret ein Vernünfftig Weib her. 3. Divinam Benedictionem. Vnnd gebe seinen Segen Reichlich vber euch/das jhr möget Wachsen an Leib vnd Seel/vnd zunehmen an zeitlichen vnd ewigen Himlischen Güttern.

Matt. 19. Proverb. 19.

III. Weitters wird alhie beschrieben Cepti Conjugij Ratificatio. Wie der Segen gesprochen/volziehen sie die getroffene Heyrath mit Siegel vnd Brieffen. Denn sie nahmen einen Brieff/ schrieben die Ehestifftunge/ lobeten Gott/ vnd hilten Mahlzeit.

Iudic. 6. Ruth. 2.

IV. Schlieslich wird auch angedeutet Saræ ad Tobiam Introductio. Wie die Braudt dem Breutigam fürs

Ehebette in einer absonderlichen Kammer zugeführet worden/vnnd da dieselbe/ ohne zweivel eingedenck ihrer vorigen trauwrigen vnfelle/ bittere Zehren vergeusset/ tröstet sie der Vater mit Holtseligen Wortten: sey getrost meine Tochter/der HERR des Himmels gebe dir Freude für dz Leidt/ das du erlitten hast.

Ander theil. Textus πράξις.

XI. Por πράξ IV.

Was haben wir nun aus dieser schönen Historia zu lernen? Sehr viel/weil wir alles ἀκριβῶς vnd auffs genauweste handeln wolten/ wir wollen vns aber in die zeitt schicken/vnd jtzo nur das senige berühren/was wir bey gegenwertigem Actu Nuptiali am aller nötigsten zu sein erachten werden. Ins gemein aber können wir nicht vorbey/ sondern müssen erheischender notturfft nach/ alhie für Erst Considerirenn die Heupstehre/ welche ist de Sacrosancta Conjugij Dignitate. Das der Heilige Ehestandt ein Heiliger Gott Wolgefelliger standt sey. Welches erscheinet. I. Ex divina Conjugij Institutione. Dieweil dieser Stand nicht von Menschen/sondern durch vorhero gepflogenen reiffen raht von der H. Dreyfaltigkeit selber eingesetzet/ denn Gott schuff den Menschen jhm zum Bilde/ zum Bilde Gottes schuff er jhn/ vnnd schuff sie ein Mänlein/ vnd Frawlin. Vnd abermahl saget eine andere Schrifft: Vnnd Gott der HERR sprach; Es ist nicht gut/ das der Mensch alleine sey/ Ich wil jhm ein Gehülffen machen/ die vmb jhn sey. II. Ex Ordinis huius Solenni Benedictione. Dieweil dem Alweisen Gotte seines Geschöpffes vnnd ordenunge noch nie gerewet/ sondern er hat denselben Standt von anbegin reichlich gesegnet vnd bekrefftiget. Wie zusehen Gen. 1. 18. Vnd Gott segnet sie/ vnd sprach zu jhnen: Seid Fruchtbahr vnd mehret euch/ vnd fül-

Gen: 1. 27.

Gen: 2. 18.

let

let die Erden/ vnd machet sie euch vnterthan. Solchen segen widerholet Gott nach der Sindflut. Reget euch auff Erden/ seid fruchtbahr vnd mehret euch/vnd füllet die Erden. Dannenhero auch der Königliche Prophete David zu seinen zeitten bezeuget/ das Kinder eine gabe des Herrn sein/ vnd Leibesfrucht ein geschencke des Höchsten: III. Ex Diuina Permissione & Approbatione, Dieweil der Ehestandt ist ein Remedium wider allerhandt böse lüste/dahero der H. Geist einem jedem erleubt sein eigen Weib zuhaben/vnnd eins dem andern gebührliche freundtschafft zuleisten. Ja die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen/vnd dz Ehebette vnbefleckt/die hurer aber vnd ehrbrecher wölle Gott richten. So bezeuget die Schrifft/das Christus der Ewige Sohn Gottes zur zeit seines Wandels auff Erden nicht allein die Hochzeit zu Cana Galileæ mit seiner gegenwart condecorirt. Wie auch der H. Engel Raphael bey Tobiæ Heyraht das beste hilffet einrahten/vnd wird alles bey dieser Wirtschafft der Wunderbahren providents/vnd Vätterlichen Regierunge des ewigen Gotts zugeschrieben. Sondern wenn Gott seine höchste liebe gegen vns arme Menschen entdecken wil/ so vorgleichert er sich Ehelicher liebe vnd Vatter vnd Mutter treuw. Ja er wölle sich mit vns vorloben in ewigkeit/ er wölle sich mit vns vertrauwen in gerechtigkeit vnd gerichte/in gnade vnnd Barmhertzigkeit. Vnd Paulus nennet Christi liebe gegen der Kirchen seiner braut Magnum pietatis Mysterium. Ein grosses Gottseliges geheimniß. Eph. 5. Gott nennet sich selber vnsern Man vnd Breutigam/vnd vns seinen lieben bulen. Esa. 45. Der dich gemacht hat / ist dein mān / HERR Zebaoth heisset sein nahme/vnnd dein Erlöser der Heilige in Israel/ der aller Welt Gott genent wird. Vnd Ezech. 16. Ich gelobte dirs/vnd begab mich mit dir in einen bunt/das du solte mein

Gen. 8. & 9.
1. Pfal. 127.
1. Cor. 7.
Hebr. 13.
Iohan. 2.
Pfalm. 103.
Esa. 49.
Os. 2.

sele/spricht der HERR HERR. Vnd Esa. 62. Du solt meine Hefziba oder meine lust an jhr/ vnd dein Land/ lieber bule heissen. Denn wie ein lieber bule einen bulen lieb hat/ so werden dich deine Kinder lieb haben/ wie sich ein Breutigam vber seiner Braudt freuwet/ so wird sich dein GOTT vber dir freuwen.

Also rechnets der heilige Geist für eine grosse Wolthat Gottes/ Wenn in eines Landes/ Stätten oder Gassen gehöret wird/ das geschrey der Freuwden vnd Wonne/ die stimme des Breutigams vnd der Braudt. Ierem. 7. & 25.

Dahergegen wirds als ein sonderes zorn zeichen geachtet/ wenn er für der einwohner Augen auffhebet die stimme der Freuwden vnd Wonne/ die stimme des Breutigams vnd der Braudt. Ier. 16. & 25

IV. Erscheinet die Wirde des H. Ehestandes Ex pia S. Patrum Imitatione. Dieweil die H. Ertzvätter vnd Propheten sich dieser Ordnunge Gottes nie geschemet/ sondern vnangesehen/ sie heilige/ hohe/ erleuchtete auch fromme vnnd gerechte Leute gewesen/ die ein Göttliches Leben geführet/ so haben sie dennoch gezeuget Söhne vnnd Töchter/ wie an Adam/ Enoch/ Noæ/ Abram etc. zusehen. Also hatte Ezechiel seiner Augenlust/ Philippus der Evangelist/ Spiridion Bischoff in Cypro/ vnnd Cheremon Bischoff in der Statt Nilus jhre Ehegemalinnen/ vnd von dem keuschen vnd frommen Bischoff Paphunitio bezeuget die Historia Ecclesiastica: quod honorabiles confessus fuerit nuptias & castitatem cum propria conjuge concubitum. Das nicht alleine der Ehestandt ein H. Standt/ sondern das auch das für keuscheit zu achten/ sich an seinem Ehlichen Weibe begnügen lassen. Gen. 5. 6. 20 Ezech. 24. Act. 21. Sozom. lib. 1. Hist. Eccle. c. XI. Manlij Loci. f. 133. Sozom. lib. 1. c. 2. Socrat. l. 8. c. 19.

V. Endlich ist solches offenbahr Ex Insigni Coniugij Vtilitate. Dieweil er nicht alleine ist Remedium contra

Carna-

Carnales cupiditates, sondern auch Radix & nobile Fulcrum vitæ eine Wurtzel vnd starcke Stöhne vnsers Lebens/ dannenhero Gott der HERR ein frommes Weib selber nennet Adiutorium simile sibi, eine gehülffene die vmb jhn sey. Vnd Salomon spricht: Jhres Mannes Hertze thar sich auff sie verlassen. Dahergegen wird das Weh gedreuwet/ dem der alleine ist/ deñ weñ er fellet/ so ist kein ander da/ der jm auffhelffe. Wie auch dieser Standt ist Academia Vitæ Humanæ, & ἐργαστήριον. Officina multarum virtutum. Ein Wurtzgärtlin aller Christlichen tugenden/ vnnd eine hohe Schule/ aus welcher wir allein verstehen vnnd erlernen können/ wie getreuwlich Christus seine Kirche meint.

Gen: 2.

Proverb. 31.

Eccles. 4.

Auß welchen allen die Wirdigkeit des H. Ehestandes gnugsam erscheinet / wie dahero sich auch die gegenwertige Brautleute dessen zugetrösten haben/ dz sie in einen heiligen Gott wolgefelligen Standt tretten/ darinne sie Gott mit keuschen Hertzen vnnd vnverletzten Gewissen dienen können.

Wies den gewiß ein ehrlich muth/
Der sich in Ehestandt geben thut.

Wie dahergegen das Ehevorbot billig für eine Carnificina Conscientiarum, vnd Antichristische Teuffels lehr von der Christlichen Kirchen geachtet wird.

1. Tim. 4.

Jngleichen handeln die jenigen wieder Gott vnd jhre Christliches gewissen/ welche leben in Wercken des Fleisches/ als Ehebruch / Hurerey/ Vnreinigkeit vnd Vnzucht. Vnd machen aus Christi Gliedern huren Glieder/ vnd betrüben den H. Geist. Aller dero jenigen theil wird sein in dem Pfuel/ der mit Feuwer vnd Schweffel brennet/ welches ist der ander thodt. Weil kein Hurer noch Ehebrecher/ noch Weichling/ noch Knabenschender/ theil hat/ noch ererben kan das reich

Galat. 5.

1. Cor. 6.

Apoc. 21.
1. Cor. 6.
Gal. 5.
Eph 5.

Gottes. Auch gedeyen die Kinder der Ehebrecher nicht/vnd der same aus vnrechten bette wird vertilget/ob sie gleich lange leben/so werden sie doch entlich zu schanden. Denn was aus der Hurerey gepflantzet wird/das kan nicht tieff Wurtzeln.

Sap. 3.

II. Darnach haben nach anleitunge dieser erklereten Historien. 1. Der Breutigam. 2. Die Braudt. 3. Die Eltern vnd Vormunden. 4. Auch entlich die Eingelahdene Hochzeit Gäste. Insonderheit auch jhre Memorial vnnd besonderes Hochzeit Latein in acht zunehmen.

Anfangs wird von einem Christlichen Breutigam nach dem Exempel Tobiæ erfordert. 1. Pietas. Er sol Gott fürchten vnd den zuförderst für Augen halten/denselben vmb ein frommes Ehegemahl recht begrüssen/vnd des lieben Gebets nicht vergessen/vnd erkennen/das ein tugentsam Weib sey eine Edele gabe Gottes/vnd werde dem gegeben/der Gott fürchtet/er sey Reich oder Arm/so ists jm ein trost/vnd machet jhn allezeit frölich.

Syr. 26. Pro. 19.

So erben Hauß vnd Güter die Eltern/aber ein tugentsam Weib kömpt vom HERRN.

Von Eltern erbet man Gelt vnd Gut/
Ein frombs Weib Gott bescheren thut.

Gen. 24.

Also neigete sich Eleasar/vnd rieff den Hærrn an vmb glückliche Expedition, da er seines Herrn Sohne ein Weib freyen solte. Vnd Isaac kam selber de fonte videntis & vivntis, vom Brun des Lebendigen vnd Sehenden/vnd verrichtete seine Horas vnd Betstunden auff demselde vmb ein frommes keusches Ehegemahl. II. Honesta Conversatio. Es stehet einem Ehelichen Biedermanne wol an/das er fliehe vnd meide Pravum sodalicium, Rohrleichte gesellschafft/dahergegen/das er sich zu frommen auffrichtigen Leutten

halte/

halte/die Gott vnd sein Wort/Tugendt vnd Redligkeit lieben vnd selber was redliches erfahren haben. Also helt sich der junge Tobias zum Engel vnnd frommen Raguel vnnd hats noch bis auff den heutigen Tag Ehre vnnd Ruhm bey aller Welt. Das ist das der Weise König Salomon andeuttet: Wer mit Weisen vmbgehet/der wird Weise/wer aber der Narren geselist/der wird vnglück haben. Vnnd Syrach in seinem Zuchtbuche spricht: Höre gerne Gottes Wort/vnd mercke die guten Sprüche der Weißheit. Wo du einen Vernünfftigen Man siehest/zu dem komme mit vleiß vnd gehe stets aus vnnd ein bey jhm. Sey gerne bey den Alten/vnd wo ein Weiser Man ist/zu dem halte dich.

Pro. 13.

Syr. 6.

III. Wird von jhm erfordert Prudentia/das er seine Heyrath mit guter bedacht vnd nüchtern Munde anfange/auch in vorfallenden angelegenen sachen vorstendiger Leute Rath gebrauche/wie hie der junge Tobias thut. Denn es bleibt doch wahr/was Salomon bezeuget.

Prudentia est vena vitæ. Klugheit ist ein Brun des Lebens dem der sie hat/wer seine sache klüglich führet/der findet das glücke. Vnd Syrach: Bedarffstu rath/so besprich dich mit Weysen Leuten/vnd berede dich mit Verstendigen/vnnd richte alle deine sachen nach Gottes Wort auß. Vnd Cap. 33. Thue nichts ohne rath/so gereuwet dichs nicht nach der that. Vnd C. 37. Ehe du was anfengest/so frage vor/vnd ehe du was thust/so nimb rath darzu.

Pro. 16.

Syr. 6.

IV. Endlich Temperantia & Coniugalis Concordia sol er sich bevleißigen eins nüchtern eingezogenen Lebens/bey seinem Weibe mit vornunfft wohnen/vnd jhr mit sanfftmuth vnd bescheidenheit begegnen. Es heist doch ut amoris amabilis esto. Sintemahl kein lieblicher wesen auff erden ist/denn wo sich Man vnd Weib freündlich zusamen halten.

1. Pet. 3.

Matthes: Wer mit seinem Weib in Einigkeit lebt/der hat die gröste Freuwdt.

Ephes. 5. Das erfördert Paulus: Ihr Männer liebet euwre Weiber/gleich wie Christus geliebet hat die gemeine vnd hat sich selbst für sie gegeben etc. Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben als ihre eigene Leibe/wer sein Weib liebet/der liebt sich selbst/vnnd niemand hat jemahln sein eigen Fleisch gehasset/sondern er nehret es/vnd pflegt sein/gleich wie auch der HErr die gemeine. Vnd Salomon in seinen Proverb. 5. Sprichwörtern spricht: Freuwe dich des Weibs deiner Jugendt/sie ist lieblich wie eine Hinde/vnnd Holtselig wie ein Rehe/las dich ihre liebe allezeit sätigen/vnd ergetze dich allewege in ihrer liebe.

11. Darnach hat auch eine tugenthaffte Braut ein schön Exemplar Virtutum Virgincarum vnd wolpolierten Spiegel allerhandt Christlichen vnd Jungfräwlichen tugenden an dem Exempel Saræ alhie in acht zunehmen. Sintemahl gleichsfals für allen dingen von ihnen erfordert wird.

I. Pietas. Die liebe Gottseligkeit vnd das liebe Gebet ist Proverb 31. Christlicher Brautleute bester Haussrath. Denn lieblich vnd schön sein ist nichts/ein Weib aber/das den Herrn fürchtet/sol man loben. Vnd ein schön Weib/das from bleibet/ist wie Syr. 26. die hellen Lampen auff dem heiligen Leuchter.

II. Castitas & Verecundia. Zucht/Keuscheit vnd Schamhafftigkeit/in Worten/Geberden vnd Kleidungen/sintemal Syr. 19. des Menschen gang/lachen vnd Kleidunge zeigen jn an. Derowegen sol weder in ihrem Hertzen noch in ihren Worten Hoffart hersehen/weil dieselbe ein anfang ist alles vbels Jenes Philonis Ehegemahlin/da sie gefraget wurde/warumb sie Tob. 4. Prompt: Exempl: f. 480. sich nicht gleich andern Weibern mit Golde vnd Kleinodien gezieret hette? Antwortete sie vernünfftiglich: Quia pro

orna-

ornamento, Viri virtus mihi sufficit. Mein bester schmuck ist/das ich einen berümpten frommen tugentreichen Man habe. Solches innuiret auch der Weise Lehrer in seinem Zuchtbuche. Ein Tugentsam Weib ist eine Edele gabe/vnd ist nichts liebers auff Erden denn ein züchtig Weib/noch köstlichers/denn ein keusches Weib. Syr. 26.

Wie die Sonne/wenn sie auffgangen ist/an dem hohen Himmel des HErrn eine Zierde ist/also ist ein tugentsam Weib eine Zierde in jhrem Hause. In Summa/Vita pudica est dos Matronis Optima. Auson.

Das gröste gut vnd Morgengab
Ist/das sie Zucht vnd Tugent hab.

Vnd ein solch Weib fuhret billig den Ehrentitel/das sie Gloria & Corona viri, eine Krohne vnnd Zierde jhres Mannes genennet wird. Pro. 12.

3. Coniugalis Fides & Obedientia. Sie soll jhrem Ehemanne mit ehlicher liebe vnd trewe/auch mit gebührlicher demuth freuntligkeit vnd holtseligkeit begegnen/vnd jhm nebst jhren Eltern in gebührlichen dingen schüldigen gehorsam leisten. Also thette die Livia Keisers Augusti Ehegemahlin/die gewan jhres Herren Hertze Castitate accuratè tuenda, voluntatem eius alacriter faciendo, & secreta eius non curiosè inquirendo. Jhre Ehre vnd Zucht bewahrete sie getrewlich/jhres Herrn willen vorrichtete sie gehorsamlich/vnd war nicht vorwitzig mit fragen in denen dingen/die sie nichts angingen. Leonora Keyser Friederichs gemahlin wolte lieber sterben/denn wieder jhres Herrn befehl thun. Wie denn hieher gehören die sprüche der schrifft. Die Weiber sein vnterthan jhren Männern/als dem Herrn/den der Man ist des Weibes Heupt. Item. Wie die gemeine Christo ist vnterthan also auch die Weiber jhren Männern in allen dingen. So erfreuwet freundlicher anblick das Hertze/ein gut gerüchte Syr. 29. 1. Cor. 11. Zonor. Tom. 2. Annal. Prompt: Exempl. f. 352. Eph. 5. Pro. 15. Syr. 26.

rüchte machet das Gebeine fet. Ein freundlich Weib erfreuwet jhren Man/vnd wenn sie vornünfftig mit jhm vmbgehet/erfrischet sie jm sein Hertze. Wo sie darzu freuntlich vnd from ist/so findet man des Mannes gleichen nicht. Deñ ein Weib/ das ein bestendig gemüthe hat/ ist wie die güldene Seulen auff den silbern Stülen. Vnd kommet zwahr ein freund zum andern in der noth/ aber Man vnd Weib viel mehr.

Syr. 37.

Syr. 26.
Syr. 41.

4. Patientia in ærummis. Weil der Weise Gott vmb der Sünden willen diesen Standt mit Diestel vnd Dorn bewunden/vnd mit Schweis vnd Schmertzen vermischet hat/ zieret ein Christliches Weibsbilde Gedult vnd Hoffnunge/ wie jhnen hirinnen die liebe Sara abermahl mit jhrem Exempel gahr fein vorleuchtet. Das weis ich fürwahr/spricht sie/wer Gott dienet/ der wird nach der anfechtung getröstet/ vnd aus der trübsal erlöset/ vnd nach der züchtigunge findet er gnade du hast nicht lust an vnserm verderben/deñ nach dem Vngewitter lessestu die Sonne scheinen/vnd nach dem heulen vnnd weinen vberschüttest du vns mit freuwden/ deinem nahmen sey ewiglich Ehre vnd Lob/du Gott Jsrael. Vnd jenes Könnigs Mithridatis Ehegemahlin die Hipsicratea antwortete jhrem Herrn bescheidentlich/da er von Land vnd Leuten vertrieben wurde. Quos fors una coniunxit, his ambobus una salus, unum & commune periculum esse debet, quòcumq; se res dant. Welche Gott vnd das Glücke zusam gefüget hat/ die müssen billig in Liebe vnd Leid miteinander vorlieb nehmen/ wie es jhnen durch Gottes willen zuhanden kömmet. Derwegen wo mein lieber Man bleibt/da ist mein Reichtumb vnd Könnigreich auch.

Tob. 3.

Valer: Max: l. 4. c. 6.

III. An der Person Raguelis vnd seiner Hannæ haben Eltern/Pflägeväter vnnd Vormunden auch jhre Lection

vnd

vnnd erinnerunge zubehalten. Sintemahl von jhnen erfordert wird Indefessa Oratio & Recta Iuventutis Educatio. Das sie jhre Kinder von jugendt auff Christo zuführen/jhnen das Gesetze seherffen/vnnd sie aufferziehen in der zucht vnd vermahnunge zum HERRN. Worzu dan des lieben Gebets insonderheit hoch von nöthen ist. Marc. 10. Deut. 6. Ephes. 6.

Denn wie die Pfeile in der Handt eines starcken/also gerathen die jungen Knaben. Darumb preiset David sehlig/den der den HErrn fürchtet/der grosse lust hat zu seinen Geboten/des Sahme wird gewaltig sein auff Erden/das Geschlechte der frommen wird gesegnet sein. Psal. 127. Psal. 112.

2. Beneficentia & Hospitalitas. Abwesender Leute sol man in Ehren gedencken/erwiesener Wolthaten nicht vergessen/auch gegen frömbde Leute freundtlich vnd bescheidentlich sich erzeigen/sintemahl offt in einer Malzeit Brots viel Ehre stecket. Wie es denn auch dem Raguel vnnd seinem Kinde zu allen guten gedeiet/das er diese Gäste in Ehren zur Herberge auff vnd annimbt. Darumb vermahnet der H. Geist nicht vnbillig: Gastfrey zu sein vergesset nicht/denn durch dasselbe haben etliche ohne jhr wissen die Engel beherberget. Vnnd abermahl sagt eine andere Schrifft; Seid Gastfrey vntereinander/vnd dienet einander/ein jeglicher mit der gabe die er empfangen hat. Wie auch Syrach dahin zielet: Vergiß deines Freundes nicht/wenn du frölich bist/vnd gedencke an jhn/wenn du reich wirst. Vnd David spricht: Wol dem der Barmhertzig ist/vnd gerne leihet/vnnd richtet seine sachen aus/das er niemand vnrecht thue. Hebr. 13. 1. Pet. 4. Syr. 37. Psal. 112.

3. Prudentia in Rebus Agendis. Das sie in Freysachen wolbedechtiglich handeln/vnnd jhre Kinder vnnd Mündelein

delein nicht verrahten/ sondern aus getreuwen Hertzen das beste einrathen helffen/ vnd nicht nur auff Schönheit/ Gelt oder Gut/ vielweniger auff eusserlichen Pracht/ sondern vielmehr auff Frömigkeit/ Tugendt/ Wolerzogenheit/ vnd auff ehrliche Freundtschafft vnd herkommen sehen. Worzu denn abermahl bedenckzeit vnd guter raht von nöthen. Denn die furcht des Herrn machet Weißlich thun in allen sachen/ vnnd Gotts Gebot lehret Klüglich fahren in allem handell.

Syr. 19.

4. Amicorum Obsequium. Das man Ehrlicher getreuwer freunde rahtsams bedencken vnd wolmeinen nicht hindan setze noch gar in Wind schlage/ weil es doch heist. Vox Amici Vox DEI, & Oculi plus vident quam oculus: Für allen dingen aber sol man sehen auff die Wunderbahre providents des lieben Gotts/ in welcher wir sein/ Leben vnnd Schweben.

Act. 17.

Ohn welches gnädigen willen nicht ein Härlein von vnserm Häupte entfallen kan. Er ordenet alles mit maaß/ Ziel/ vnd Gewichten vnd teilet einem jglichen seins zu/ nachdem er wil. Solches consideriren nebst Raguel auch Laban vnd Bethuel.

Matth. 6.

Sap. 11.

Das kömmet vom Herrn/ darumb können wir nichts wieder dich reden weder böses noch guts.

1. Cor. 12.

IV. Entlich zum Beschlus sollen auch angewande Freund vnnd eingeladene Hochzeit Gäste jhres innigen gebets vnnd Christlichen Ehrenwunsches nicht vergessen/ sondern den gnädigen Gott nest diesen gegenwertigen Adelichen Brautleuten flehentlich ersuchen/ das er jhren Hochzeitlichen Ehrentag heute mit liebe vnd freuwde erscheinen vnd anbrechen/ auch die vbrige zeit jhres Lebens jhren Ehestand in guten friede vnd einigkeit continuiren vnd vollenden lassen wölle.

Gen. 24.

Wie dan solches ein Vhralter Christlicher vnd löblicher gebrauch ist von anbegin. Also gesegneten Laban vnnd Bethuel jhre Schwester: Du bist vnsere Schwester/wachse in viel tausent mahl tausent/vnd dein Sahme besitze die Thore deiner Feinde. Also Congratulirten die Bürger zu Bethlehem dem Boaß vnnd seiner Vertrauweten Ruth!/ der HERR mache das Weib das in dein Hauß kömmet/wie Rahel vnd Lea/die beyde das Hauß Israel gebauwet haben/ vnd wachse sehr in Ephrata/vnd werde gepreiset zu Bethlehem. Vnd der liebe Gabel offeriret dem jungen Tobiæ auch einen sehr schönen Brautwunsch. Es segne dich der Gott Israel/denn du bist eines frommen gerechten Gott fürchtigen Mannes Sohn/der den armen viel guts gethan hat.

Gen. 24.

Ruth. 4.

Tob. 9.

Gesegnet sey dein Weib vnd deine Eltern/vnd GOtt gebe das jhr sehet Euwre Kinder vnnd Kindes Kinder biß ins dritte vnd vierde Glidt. Gesegnet sey dein Same von dem Gott Israel/der da herrschet vnd regieret ewiglich. Dieser Exempel nach wollen wir dißmahls vnsere pia Vota der gegenwertigen Contrahenten Votis coniungiren, vnnd jhnen zum Hochzeitlichen Ehren Præsent auch ein Trifolium vnd gedrittes offeriren.

Als 1. Gratiosam DEI præsentiam & Sanctorum Angelorum Custodiam. Der Gott Abraham/der Gott Isaac/der Gott Jacob/die Hochgeehrete Heylige Dreyfaltigkeit/Gott Vater/Sohn vnd H. Geist/ sey mit Euch/in Euch/ neben Euch/ zu Euwrer rechten vnd lincken. Vnd befehle seinen H. Engeln vber euch/ das sie eine Wagenburg vmb Euch schlagen/ vnnd Euch behüten auff allen Euwren Wegen.

Pfal. 34. & 91.

2. Coniugalem Concordiam & Vitam Prolixam. Derselbe Gnädige Gott wolle Euch zusammen helffen vnd durch seinen Heiligen Geist euwer beyderseits Hertzen gegeneinander ertzünden vnnd vorbinden mit rechter beständiger vngefarbter Ehelicher liebe vnd treuwe vnd euch für allen falschen Maule gnädiglich bewahren/ vnd befehligen mit beständiger Gesundtheit vnd langen Leben. Wie denn auch Syrach vnter die Tria Pulchra oder drey schöne ding die beyde GOtt vnd Menschen wol gefallen rechnet/ wenn Man vnd Weib sich wol begehen.

Syr. 25.

3. Benedictionem DEI Opulentam. Er gebe seinen Segen auch reichlich vber Euch. Er segne Euch an Leib vnd Seele in zeitlichen vnnd ewigen Gütern. Der HERR/ spricht David/ gesegne Euch je mehr vnd mehr/ euch vnd ewre Kinder. Ihr seid die Gesegneten des HERRN/ der Himmel vnd Erden gemachet hat.

Psal. 115.

Das sey dißmahls nach gelegenheit dieser zeit vnnd Orths gnugsam gesagt von Tobiæ Freywerbunge vnnd Hochzeitlichen Ehrentage/ vnd was wir dabey in gemeine vnd insonderheit zu allen theilen zu lernen gehabt haben.

Coronis.

Nun dancket alle GOTT/ der grosse dinge thut an allen enden/ der vns von Mutterleibe an Lebendig erhelt/ vnnd thut vns alles guts.

Syr. 50.

Er gebe vns in gesampt ein fröliches Hertze/ vnd gebe jmmerdhar fride zu vnsern zeitten/ das seine Gnade bey vns bleibe/ vnd erlöse vns so lange wir leben.

Num. 6.

Der HERR Segne Euch vnd behüte euch/

Der HERR Erleuchte sein Angesichte vber euch vnnd sey euch gnädig

Der HERR erhebe sein Angesichte auff euch vnd gebe euch friede. AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-72595-p0028-2

Za 755 QK

VD17

GK. 282 23 v. C

Speculum

Hochzeitlicher E
Auß dem VII.
Bey Christliche
Des Gestre
Ehrenvesten Leonh
S. hinterlassenen ei
Plawen vndt
Vndt S.
Der Edelen viel
Jungfrawn Anne
Alvenschleben / des Ge
Ludloffn v. Alven
Zichtauw Er
In Gegenwart jhrer be
en Freundschafft auff
Anno

Rerum Conovium P
vnd Altten Stad
Pasto
Gedruckt zu Witt
verlegung

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONTIFICIA

a
155
094

dt
ten
hen
von
esten
lich=
beupt
in

Kodak LICENSED PRODUCT 3/Color Black White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000 Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-72595-p0031-8